

Transfernachweis

Durchführung der Umlage 2010 mittels der Software Phoenixics



Firma: MSG Systems AG

Version: 1.0

Datum: 26. Mai 2011

Autor: Arne Landwehr

Version Z08: GPM-Z08 Version 10

Inhaltsverzeichnis

1	Projekt/ Projektziele	2
1.1	Projektbeschreibung	2
1.2	Zielbeschreibung	4
2	Projektumfeld, Stakeholder	7
2.1	Projektumfeld, Umfeldfaktoren	7
2.2	Stakeholder	7
3	Risikoanalyse	8
3.1	Erfassung, Klassifizierung und Beschreibung von Risiken	8
3.2	Quantitative Bewertung der Risiken und Maßnahmen zur Risikobegegnung	8
4	Projektorganisation	9
4.1	Organisationsformen des Projektes	9
4.2	Kommunikation	9
5	Phasenplanung	10
5.1	Beschreibung der Projektphasen und Meilensteine	10
5.2	Veranschaulichung der Projektphasen	10
6	Projektstrukturplan	11
6.1	Darstellung und Codierung des PSP	11
6.2	Arbeitspaketbeschreibung	11
7	Ablauf- und Terminplanung	12
7.1	Vorgangsliste	12
7.2	Vernetzter Balkenplan oder berechneter Netzplan	12
8	Einsatzmittel- /Kostenplanung	13
8.1	Einsatzmittelbedarf / Einsatzmittelplan	13
8.2	Projektkosten	13
9	Verhaltenskompetenz	14
9.1	Konflikte und Krisen	14
9.2	Ergebnisorientierung	14

10 Verhaltenskompetenz	15
10.1 Berichtswesen, Projektdokumentation	15
Abbildungsverzeichnis	15
Tabellenverzeichnis	16

PROJEKT- STECKBRIEF							
Projektname: Durchführung der Umlage 2010 in der BG Bau mittels der Software Phoenixics.							
Kurzbeschreibung des Projekts: Aufgrund des Zusammenschlusses der einzelnen Bezirksverwaltungen zur Berufsgenossenschaft Bau (BG Bau) in 2010 muss die Software „Phoenixics“ für die jährliche Umlage erweitert und vereinheitlicht werden. Bei der jährlichen Umlage werden die Leistungen der Berufsgenossenschaft gegen ihre Einnahmen verrechnet und jeweils auf die einzelnen Mitgliedsunternehmen umgerechnet. Bisher geschah dieses jeweils pro Bezirksverwaltung. Für die Umlage 2010 (im Jahr 2011) soll erstmals eine einheitliche Umlage an einem Wochenende für die gesamte BG Bau vollautomatisch mittels der Software Phoenixics durchgeführt werden.							
Projektstartereignis: 1. Umlageinformationsveranstaltung (Kick off)	Projektstarttermin: 26.01.2011						
Projektendereignis: Gemeinsames Mittagessen nach dem produktiven Umlagelauf	Projektendtermin: 14.04.2011						
Projektziele: Vollautomatische Durchführung der Umlage 2010 an einem Wochenende für die BG Bau. Von den 300000 Mitgliedern dürfen höchstens 100 aufgrund von technischen Fehlern nicht abgerechnet werden. Von diesen darf keiner eine Lohnsumme von über 200.000 Euro besitzen. Die verschickten Dokumente dürfen keine Kontaktdaten einer Bezirksverwaltung mehr tragen, sondern müssen die Informationen der BG Bau enthalten.							
Projektphasen: <ul style="list-style-type: none"> • Startphase • Implementierungsphase • Interne Testphase • Externe Testphase • Durchführungsphase • Abschlussphase 	Projektressourcen und –kosten: <table border="1"> <thead> <tr> <th>Ressourcenart</th> <th>Kosten (in Euro)</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Personenkosten</td> <td>XXXXXXXXXX</td> </tr> <tr> <td>Sachkosten</td> <td>XXXXXXXXXXXXXX</td> </tr> </tbody> </table>	Ressourcenart	Kosten (in Euro)	Personenkosten	XXXXXXXXXX	Sachkosten	XXXXXXXXXXXXXX
Ressourcenart	Kosten (in Euro)						
Personenkosten	XXXXXXXXXX						
Sachkosten	XXXXXXXXXXXXXX						
Projektauftraggeber: Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft	Projektleiter: Arne Landwehr						
Projektteammitglieder: David Horn, Olaf Fischer, Michael Puncochar, Alexander Raab, Janos Szentner, Olaf Rätz, Walter Determann							

Abbildung 0.1: Projektsteckbrief

1 Projekt/ Projektziele

In diesem ersten Kapitel wird unter 1.1 das in diesem Transferrnachweis vorgestellte Projekt "Umlage 2010 - EPBB" erläutert und sowohl der Kunde als auch die MSG Systems AG als das Projekt durchführende Unternehmen näher beleuchtet. Neben den beiden beteiligten Partnern wird kurz die Beziehung zueinander dargestellt um den Kontext des Projektes zu umreißen. Aufbauend auf diesem Überblick werden in 1.2 die Projektziele strukturiert dargestellt um die Erwartungen der BG Bau an die MSG Systems klar zu fixieren und den Projektauftrag zu definieren.

1.1 Projektbeschreibung

Die **Berufsgenossenschaft der Bauunternehmen**, im weiteren als BG BAU abgekürzt, ist die gesetzliche Unfallversicherung für die Bauwirtschaft. Sie ist, wie die Kranken- und Rentenversicherung, eine Säule im deutschen Sozialversicherungssystem und sind als Körperschaft des öffentlichen Rechts in Selbstverwaltung organisiert. Ihre Aufgabe ist die Verhütung von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten im Baugewerbe. Beschäftigte der versicherten Bauunternehmen die einen Arbeitsunfall erlitten haben werden durch die BG BAU medizinisch, beruflich und sozial rehabilitiert. Finanziert wird die BG durch die Beiträge der ihr durch eine Pflichtmitgliedschaft zugewiesenen Unternehmen. Die BG Bau besaß 2009 488.146 Mitglieder (Unternehmen und Bauherren) und versicherte damit 2.612.60 Personen. Die Umlage 2009 besaß ein Volumen von 1,47 Mrd. Euro.

Die Höhe der Beiträge wird durch eine jährliche Umlage bestimmt. Bei dieser werden die Ausgaben der Berufsgenossenschaft auf alle Mitglieder, gewichtet nach den jeweiligen Lohnsummen und Gefahrklassen (Unfallrisiko bei dem Unternehmen), verteilt. Am Ende eines Umlagelaufes werden die Abrechnungsbescheide und Vorschussbescheide an die Unternehmen verschickt.

Seit 2005 arbeitet die BG Bau mit der Software "Phoenics", die von der MSG Systems AG als Großprojekt gewartet und weiterentwickelt wird und praktisch alle Geschäftsprozesse abdeckt. Ein Teil der Software ist das Umlagesystem, hierbei handelt es sich um drei Batches die nacheinander laufen müssen und die Umlage einer Berufsgenossenschaft automatisieren.

Die BG Bau besteht aus 8 Bezirksverwaltungen die bis zum Jahre 2010 praktisch autonom arbeiteten und jeweils ein autonomes Phoenics System besaßen. Aufgrund eines Beschlusses des Gesetzgebers wurde die Autonomie der Bezirksverwaltungen eingeschränkt und die Struktur vereinheitlicht. Hierzu wurden alle bisher autonomen Phoenics System

von der MSG Systems in ein zentrales Phoenix System migriert und die Software entsprechend angepasst. Das damalige Zusammenlegungs-Projekt wurde als "EPBB" (Ein Phoenix BG Bau) bezeichnet.

Noch offen ist die Erweiterung des Umlagesystems der Software im Zuge von EPBB für die Umlage 2010 (im Jahre 2011). Die Erweiterung der Software wird von der BG Bau als höchst kritisch eingestuft. Die Umlage ist das "Highlight" des Jahres in einer BG und beschwert ihr einen Großteil ihrer Einnahmen. Die Software ist aktuell (01.01.2011) nicht in einer zentralen Umgebung lauffähig und der für die Umlage angesetzte Starttermin, der kann aufgrund von rechtlichen Bedingungen nicht verschoben werden.

Die **MSG Systems AG** gehört mit über 3000 Mitarbeitern und einem Umsatz von 364 Mio. Euro in 2010 zu den größten IT-Beratungs- und Systemintegrationsunternehmen in Deutschland. Die Firma wurde 1980 in München gegründet und ihr Angebot umfasst neben branchenspezifischen Gesamtlösungen auch die Entwicklung von Individual- und Standardsoftware. Kernkompetenz der MSG sind IT-Dienstleistungen für die Versicherungsbranche (erst- und Rückversicherer), die Automobilindustrie sowie die Finanzdienstleister. Die Firma übernimmt, vor allem im Versicherungsbereich, mehrheitlich Großprojekte mit einer Laufzeit von mehreren Jahren.

Die MSG Systems übernahm die Entwicklung und Wartung der Software "Phoenix" im Jahr 2005 von der Firma Plenum, der das Vertrauen des Kunden entzogen wurde. Die Pflege des Softwaresystems ist von der MSG Systems aus als Großprojekt aufgesetzt und organisiert (s. 4). Zur Zeit arbeiten für das Projekt ca. 150 (in den Bereichen: Entwicklung, Test, Produktmanagement, Betrieb und Management) Personen. Hiervon sind ca. 60 Mitarbeiter direkt bei der MSG angestellt und 90 Mitarbeiter sind Angestellte der BG Bau die für das Projekt abgestellt wurden. Das Projekt besitzt einen Gesamtumsatz von ca. 40 Millionen Euro pro Jahr, wobei es sich um ein Aufwandsprojekt handelt.

In diesem Kontext erging von der BG Bau folgender **Projektauftrag** an die MSG Systems AG: Das Umlagesystem ist für die Umlage 2010 zu erweitern und zu testen und die Funktionsfähigkeit sicher bzw. wiederherzustellen. Die Abnahmetests des Kunden und der produktive Lauf müssen durch die Entwicklungsabteilung der MSG begleitet und unterstützt werden.

Hierzu wurde von der MSG das Projekt "Umlage 2010 - EPBB" aufgesetzt das Gegenstand dieses Transferrnachweises ist.

Die weitere Arbeit ist aus Sicht des Projektmanagers geschrieben der von seiner Firma, der MSG Systems AG, beauftragt wurde das Projekt "Umlage 2010 - EPBB" erfolgreich durchzuführen.

1.2 Zielbeschreibung

Ausgehend von dem erteilten Projektauftrag (s. 1.1) der BG Bau müssen zusammen mit dem Auftraggeber die konkreten Projektziele ermittelt werden. Hierbei wird das im Projektauftrag enthaltene Primärziel "Automatisierung der Umlage 2010 der BG Bau" in weitere Unterziele unterteilt. Eine Unterteilung kann sowohl in "Ergebnis- / Vorgehensziele" erfolgen, oder in die Kategorien "Kosten- / Leistungs- / Termin- / Sozialeziele". Im Einverständnis mit der BG Bau wird hier die zweite Kategorisierung angewandt, da sie die ermittelten Unterziele konkreter gliedert. Die ermittelten Projektziele sind unterteilt nach den Kategorien in Abbildung 1.1 dargestellt. Um den Erfolg des Projektes

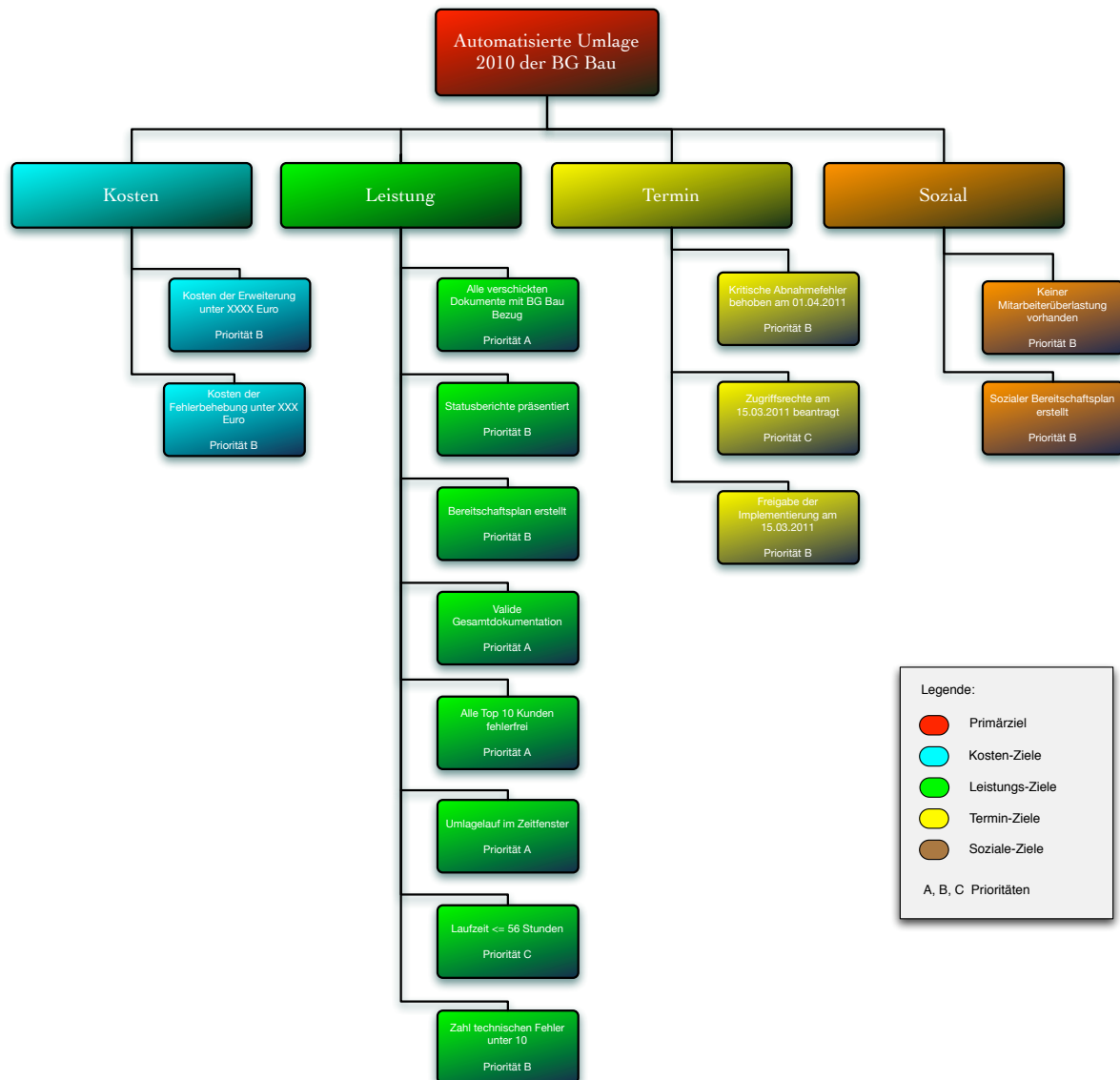


Abbildung 1.1: Zielhierarchie

nach seinem Abschluss bestimmen zu können werden die Ziele "SMART" (Spezifisch, Messbar, Akzeptabel, Realistisch, Terminiert) beschrieben und anschließend mit dem Auftraggeber priorisiert. Einen Überblick über alle Ziele, ihre Messgrößen und die vorgenommene Priorisierung bietet die Tabelle 1.1.

Neben der Strukturierung der Ziele ist eine weitere Analyse hinsichtlich der Zielbeziehungen erforderlich. Durch diese kann der Projektleiter mögliche Konflikte erkennen oder sich gegenseitig unterstützende Ziele verstärkt angehen.

Zielbeziehungen lassen sich charakterisieren nach:

Zielanimonie Ziele schließen sich gegenseitig aus.

Zielkonkurrenz Ziele konkurrieren miteinander.

Zielneutralität Ziele sind vollkommen unabhängig voneinander.

Zielkomplementarität Das Erreichen des einen Zieles fördert das andere.

Zielidentität Es handelt sich um die gleichen Ziele.

Im weiteren sind anhand von drei Beispielen zu den in 1.1 aufgelisteten Zielen die Zielbeziehungen dargestellt:

1. Die Ziele "Laufzeit ≤ 56 Stunden (10)" und "Umlagelauf im Zeitfenster (3)" sind komplementär zueinander.
Wird die Laufzeit des Umlagebatches auf unter 56 Stunden gebracht steigert dieses die Chancen das vorgeschriebene Zeitfenster nicht zu reißen. Es besteht keine Zielidentität, da das Zeitfenster z.B. auch durch eine zu lange manuelle Qualitätskontrolle gerissen werden kann.
2. Die Ziele "Sozialer Bereitschaftsplan erstellt (14)" und "Alle verschickten Dokumente mit BG Bau Bezug (7)" sind neutral zueinander.
Weder das Ziel 14 noch das Ziel 7 haben durch ihre Erfüllung oder Nichterfüllung eine Auswirkung auf das andere.
3. Die Ziele "Freigabe der Implementierung am 15.03.2011(12)" und "Keine Mitarbeiterüberlastung vorhanden" stehen in Konkurrenz zueinander.
Durch den sehr knappen Zeitplan ist eine Freigabe der Implementierung in einer normalen 40 Stunden Woche kaum realistisch.

Nr.	Ziel	Kategorie	Beschreibung	Kriterium/Messgröße	Priorität
1	Kosten der Erweiterung unter XXXX Euro	Kosten	Die Kosten der Erweiterung und des intensiven Tests des Umlagesystems bis zur Freigabe übersteigen nicht XXXX Euro	Kostenaufstellung	B
2	Kosten der Fehlerbehebung unter XXX Euro	Kosten	Die Kosten für die anschließende Wartung des Umlagesystems vom Zeitpunkt der Freigabe bis zum Abschluss des Projektes am 14.04.2011 übersteigen nicht XXXX Euro	Kostenaufstellung	B
3	Umlagelauf im Zeitfenster	Leistung	Der technische Lauf des Umlagebatches darf das Zeitfenster vom 08.04.2011 14 Uhr bis 10.04.2011 nicht überschreiten	Gesamtlaufzeit des Batches	A
4	Zahl technischen Fehler unter 10	Leistung	Während des produktiven Umlagelaufes vom 08.04.2011 bis zum 10.04.2011 dürfen nicht mehr als 10 technische Fehler auftreten die zum Ausschluss von Mitgleidern aus der Umlage führen. Die Anzahl der technischen Fehler ist dem Fehlerprotokoll des Batches zu entnehmen.	technisches Fehlerprotokoll des Umlagebatches	B
5	Bereitschaftsplan erstellt	Leistung	Für das Umlagewochenende vom 08.04.2011 14 Uhr bis zum 10.04.2011 20 Uhr muss immer mindestens ein fachkundiger Entwickler die Umlage aktiv überwachen und erreichbar sein. Bis zum 01.04.2011 ist ein vollständiger Bereitschaftsplan erstellt und der Hauptverwaltung der BG zugeschickt worden.	abgenommener Bereitschaftsplan	B
6	Statusberichte präsentiert	Leistung	Es finden insgesamt drei Informationsveranstaltungen zur Umlage vor ausgewählten Vertretern der BG Bau statt (1. am 26.01.2011, 2. am 02.03.2011, 3. am 23.03.2011). Zu jedem Meeting wurde ein Statusbericht der Entwicklung erstellt und präsentiert.	Protokolle der Umlage-Informationsveranstaltungen	B
7	Alle verschickten Dokumente mit BG Bau Bezug	Leistung	Bei der Umlage 2009 enthielten alle verschickten Dokumente den Stempel und die Kontaktdaten der jeweiligen Bezirksverwaltung, dieses darf nach dem Zusammenschluss in 2010 nicht mehr der Fall sein. Alle durch den Umlagebatch erstellten Dokumente tragen die Kontaktdaten und den Stempel der BG Bau.	Manuelle Überprüfung einer Stichprobe von 100 zu verschickenden Dokumenten am 09.04.2011 durch Sachbearbeiter der BG Bau.	A
8	Valide Gesamtdokumentation	Leistung	Die vom Umlagebatch erstellte Gesamtdokumentation über alle Beiträge und Abrechnungen muss korrekt, konsistent und nachvollziehbar sein.	Freigabe der Gesamtdokumentation durch Herrn Karpf am 12.04.2011.	A
9	Alle Top 10 Kunden fehlerfrei	Leistung	Bei keinem der Top 10 Kunden ist während des Umlagelaufes ein technischer oder fachlicher Fehler aufgetreten.	Überprüfung durch Herrn Patzelt aufgrund der Liste der Top 10 Kunden und dem fachlichen- und technischen Batchlog.	A
10	Laufzeit <= 56 Stunden	Leistung	Die Laufzeit des Umlagebatches hat sich nicht verschlechtert gegenüber derjenigen aus 2009. Der Batch hat sich nach unter 56 Stunden erfolgreich beendet.	Gesamtlaufzeit des Batches	C
11	Kritische Abnahmefehler behoben am 01.04.2011	Termin	Alle Fehler die der Kunde in seinen Abnahmetests findet und mit der Priorität A „kritisch“ bewertet müssen bis zum 01.04.2011 behoben sein.	Fehlerprotokoll der generalprobe des Batches am 05.04.2011	B
12	Freigabe der Implementierung am 15.03.2011	Termin	Die Erweiterung des Umlagebatches muss bis zum 15.03.2011 fertiggestellt und erfolgreich intern getestet und durch den Entwicklungsleiter abgenommen worden sein.	Vom Entwicklungsleiter unterschriebenes Freigabedokument	B
13	Zugriffsrechte am 15.03.2011 beantragt	Termin	Am 15.03.2011 liegt das vollständige Beantragungsformular für die Zugriffsrechte der Beteiligten Entwickler auf die Produktionsdatenbanken und -logs bei der Hauptverwaltung vor.	korrekt ausgefülltes Beantragungsformular.	C
14	Sozialer Bereitschaftsplan erstellt	Sozial	Im Bereitschaftsplan liegt zwischen jedem Einsatz eines Mitarbeiter eine Pause von mindestens 8 Stunden und keine Bereitschaft dauert länger als 10 Stunden.	Bereitschaftsplan	C
15	Keiner Mitarbeiterüberlastung vorhanden	Sozial	Keiner der Projektmitarbeiter erreicht eine durchschnittliche Arbeitsstundenanzahl von über 45 Stunden pro Woche im Zeitraum vom 01.03.2011 bis zum 12.04.2011		B

Tabelle 1.1: Zielbeschreibung

2 Projektumfeld, Stakeholder

2.1 Projektumfeld, Umfeldfaktoren

2.2 Stakeholder

3 Risikoanalyse

3.1 Erfassung, Klassifizierung und Beschreibung von Risiken

3.2 Quantitative Bewertung der Risiken und Maßnahmen zur Risikobegegnung

4 Projektorganisation

4.1 Organisationsformen des Projektes

4.2 Kommunikation

5 Phasenplanung

5.1 Beschreibung der Projektphasen und Meilensteine

5.2 Veranschaulichung der Projektphasen

6 Projektstrukturplan

6.1 Darstellung und Codierung des PSP

6.2 Arbeitspaketbeschreibung

7 Ablauf- und Terminplanung

7.1 Vorgangsliste

7.2 Vernetzter Balkenplan oder berechneter Netzplan

8 Einsatzmittel- /Kostenplanung

8.1 Einsatzmittelbedarf / Einsatzmittelplan

8.2 Projektkosten

9 Verhaltenskompetenz

9.1 Konflikte und Krisen

9.2 Ergebnisorientierung

10 Verhaltenskompetenz

10.1 Berichtswesen, Projektdokumentation

Abbildungsverzeichnis

0.1 Projektsteckbrief 1

1.1 Zielhierarchie 4

Tabellenverzeichnis

1.1	Zielbeschreibung	6
-----	----------------------------	---